

VII. Mit Weine treibt die Sorgen aus etc.

Singstimme.

Mit Wei-ne treibt die Sor-gen aus, sey-d gu-ter Din-ge, nimmer dringe, Gram und Unmuth in das Haus! der

Pianoforte.

Frohsinn darf nicht wei - chen. Es ist ja Zweck, ihr seht es ein, von ban-gem Grübeln frey zu seyn, und wer nicht trinkt, der

kanns nicht seyn; den Zweck sucht zu er - rei - chen.

Mit Weine treibt die Sorgen aus!
 Seyd guter Dinge!
 Nimmer dringe
 Gram und Unmuth in das Haus!
 Der Frohsinn darf nicht weichen.
 Es ist ja Zweck, ihr seht es ein,
 Von bangem Grübeln frey zu seyn,
 Und wer nicht trinkt, der kann's nicht seyn.
 Den Zweck sucht zu erreichen.

Verwundet Amor, Hymen heilt.
 Denn unser Klagen,
 Wünschen, Jagen
 Nach dem Glück, das Lieb' ertheilt,
 Ist hin, wenn wir's erlangen:
 Doch was Freund Bacchus uns beschert,
 Verliert nicht im Besitz den Werth,
 Von früh an jeder es begehrt,
 Muss stets darnach verlangen.

D A I N T Y D A V Y.

*By drinking drive dull care away,
 Be brisk and airy,
 Never vary
 In your tempers, but be gay;
 Let mirth know no cessation:
 We all were born, mankind agree,
 From dull reflection to be free,
 But he that drinks not, cannot be:
 Then answer your creation.*

*When Cupid wounds, grave Hymen heals,
 Then all our whining,
 Wishing, striving,
 To embrace what beauty yields,
 Is left when in possession;
 But Bacchus sends such treasure forth,
 Possession never palls its worth,
 We always wish'd for't from our birth,
 And shall for ever wish on.*